

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 12: Wohnquartiere in innerstädtischen Gebieten = Quartiers d'habitation dans des zones urbaines = Residential sections in urban centres

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Holz/Metall-Fenster ein neues Bauelement für die Grossanwendung im Wohnungsbau

Zwei sich widersprechende Eigenschaften
miteinander verbunden:
niedriger Preis/minimaler Unterhalt.
Verlangen Sie unsere Dokumentation GC 242



**Geilinger + Co
Metallbau
8401 Winterthur
Tel. 052/22 28 21**

GD 6701

Genève 022 / 42 47 30
Herisau 071 / 51 19 25
Lausanne 021 / 23 39 62
Lausanne 021 / 32 18 58
Neuenburg 038 / 5 01 50

Porrentruy 066 / 6 14 89
Samedan 082 / 6 54 31
Winterthur 052 / 22 62 21
Zürich 051 / 33 03 36
Zürich 051 / 52 11 45

**Wir lieferten die
855 Theater-Fauteuils
für den Neubau des
Stadttheaters St. Gallen**

Wir führen ein komplettes Einrichtungs-
haus für (Büro-) Möblierungen und
Bestuhlungen. Wo immer Wert auf neuzeit-
liche Formen, zweckmäßige Innenein-
richtungen und Kombinationsmöglichkeiten
zu vorteilhaften Preisen gelegt wird, da
steht unsere Spezialabteilung mit der
reichen Erfahrung zur Verfügung.
Mit gleicher Sorgfalt widmen wir uns
auch kleinen Möblierungs-, Bestuhlungs-
und Einrichtungsproblemen. Schreiben
oder telephonieren Sie uns, wenn Sie eine
unverbindliche Besprechung bei Ihnen
wünschen. Wir empfangen Sie jederzeit
gerne auch in unserer Spezialausstellung
und freuen uns auf einen ersten
Kontakt mit Ihnen.

büro schoch

Papeterie

Objekte

Büro-
möbel

Büro-
maschi-
nen

Untertor 7
Winterthur
052 22 2747

The advertisement features a large circular image of a modern stainless steel door handle set. Above the handle is a shield-shaped logo with the text "EDELSTAHL Rostfrei". To the right of the handle, there is descriptive text in German.

**Krankenhaus-
Türdrücker OPO 68.192
Türschoner
OPO 68.771 E**

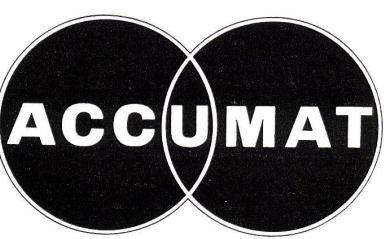
Beschläge aus rostfreiem Edelstahl 18/8 sind nicht nur stoss-, kratz- und abriebfest, sondern auch bakterienabstossend und keimbildungshemmend. Sie eignen sich daher besonders für öffentliche Gebäude, Schulen, Krankenhäuser, Kliniken, Verwaltungsgebäude, Arzthäuser und gute Wohnbauten. Verlangen Sie unsere Abhandlung über rostfreien Stahl 18/8 und Abbildungen unserer Beschläge.

Rostfreier Edelstahl 18/8

FSB

**PAUL
OESCHGER
OPO GE
ZÜRICH**

LANDHUSWEG 2/8 8052 ZÜRICH TEL.(051) 487010



Monotherm

Accum AG
8625
Gossau ZH
051 - 78 64 52



Der ideale Allstoff-Heizkessel mit unerreichter Wirtschaftlichkeit

Der ACCUMAT-Monotherm mit aufgebautem Boiler ist so konstruiert, dass der Oelbrenner nach Belieben gewählt werden kann. Die Verfeuerung von Heizöl, Koks, Anthrazit, Holz und Abfällen erfolgt in **einem** Feuerraum, und zwar ohne Umstellung. Der grosse, absolut freie Füllraum bietet sowohl für den Betrieb mit Oel als auch mit festen Brennstoffen die günstigsten Bedingungen. Die Warmwasserbereitung ist sehr billig und vermag jedem Komfortanspruch zu genügen. Der ACCUMAT senkt die Installations- und Baukosten. Er eignet sich nicht nur für Neubauten, sondern auch zur Modernisierung von bestehenden Anlagen.

Literaturangaben

Philip Thiel, Günther Nitschke

Entwicklung einer modernen Darstellungsmethode bewegungs-, zeit- und stimmungsstrukturrierter Umwelt

Nr. 15

Die folgende Arbeit ist eine Zusammenfassung und Neufassung, die in Teamarbeit zwischen Professor P. Thiel und G. Nitschke in Japan entstanden ist. Sie ersetzt folgende vorhergegangenen Arbeiten von Professor P. Thiel: «A Sequence-experience Notation for Architectural and Urban Spaces» (Town Planning Review, April 1961). «An Experiment in Space Notation» (The Architectural Review, May 1962). «An Old Garden, a New Tool and Our Future Cities» (Landscape Architecture, July 1962). «Environmental Design on the Basis of Sequential Experience», a note on new American tools and old Japanese examples (University of Washington, 1963). «Processional Architecture» (A.I.A. Journal, Feb. 1964, und Kenchiku Bunka, Jan. 1967). «Mouvement in Japanese Environmental Representation» (Urban Planning/Development Series No: 3, Department of Urban Planning, U. of W. 1964). «The Anatomy of Space and Motion» (Kenchiku Bunka, Dec. 1963).

Nr. 16

Susanne K. Langer: «Philosophy in a New Key» (New York Mentor, 1955).

Nr. 17

L. Moholy-Nagy: «Partiturskizze zu einer mechanischen Exzentrik für ein Varieté.» (Neue Bauhausbücher: «Die Bühne im Bauhaus» von Oskar Schlemmer). Hier wird meines Wissens nach zum ersten Male in der westlichen Welt ein Versuch einer diskursiven Notierungsmethode für Form, Bewegung, Ton, Licht (Farbe) und Geruch für eine dreifache Theaterbühne unternommen.

Nr. 18

J. James Gibson: «The Senses Considered as Perceptual System» (New York, Houghton Mifflin, 1966), sicher die beste und neueste Darstellung menschlicher Sinneswahrnehmung, die zum Standardwerk in der Ausbildung eines Architekten oder, besser gesagt, eines Umweltgestalters werden sollte.

Nr. 19

Serge Boutourline: Vorlesung in Chicago, III., Juni 1967. Er betonte dabei, daß die Erzeugung von Ereignisfeldern ohne Umweltobjekte als generelle Definition des Simulationsprozesses stehen könnte.

Nr. 20

Philip Thiel: «Our Environment and Our Old Universities» (mimeo, Kamakura 1967), und Studer and Stea: «Architectural Programming and Human Behaviour» (Journal of Social Issues, Oct. 1966).

Nr. 21

E. Lewellyn Thomas: «A Model of Man Applied to Design» (in Krampen, ed. Design and Planning, New York, Hastings House, 1965).

Nr. 22

A.E. Parr: «Psychological Aspects of Urbanity», (The Journal of Social Issues, Oct. 1966).

Nr. 23

Jerome S. Bruner: «On Knowing» (New York, Atheneum, 1965).

Nr. 24

Einige Aspekte der Bewegung als Parameter konkreter Umwelterfahrung wurden in folgenden Veröffentlichungen diskutiert: Robert Sommer: «Space-Time on Prairie Highways», (Journal of the American Institute of Planners, July 1967).

Gyorgy Kepes: «Notes on Expression and Communication in the cityscape» (in «The Future Metropolis», Rodwin ed., New York, Braziller, 1962).

Nr. 25

Kevin Lynch: «The Image of the City» (MIT and Harvard, Cambridge, 1960).

Nr. 26

Appleyard, Lynch and Myer: «The View from the Road» (MIT, Cambridge, 1964).

Nr. 27

Siehe hier wiederum die hierzu ausgezeichnete Darstellung von J.J. Gibson (Nr. 18), die in Teil A erwähnten Ausführungen von E. Straus (Nr. 7) sowie Carpenter and McLuhan: «Acoustic Space» (in «Explorations in Communication», Boston, Beacon Press, 1960).

Nr. 28

Edward T. Hall: «The Silent Language» (Garden City, N.Y., Doubleday, 1959).

Nr. 29

In diesem Zusammenhang sind Bemerkungen von Norberg-Schulz: «Intentions in Architecture» (Allen and Unwin, 1963, pp. 133f.), und Veröffentlichungen von Erno Goldfinger in «Architectural Review» vom Nov. 41, Dez. 41 und Jan. 42 aufschlußreich.

Nr. 30

Edward T. Hall: «A System for the Notation of Proxemic Behaviour» (American Anthropologist, Vol: 65, No: 5, Oct. 1963).

Nr. 31

Die folgende Studie ist entnommen aus: «The Master Plan for the Development of the Resorts in Bandai Inawashiro Area» und wird reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Arbeits-Teams, indem sich unter anderen Erika Takayama, Kenzo Tange, Yoshinosuke Yasuzima, Sachio Otano, Tadayoshi Suzuki, Hidemitsu Kawakami, Yasushi Nakajima und Sadao Watanabe befanden.

Nr. 32

Überarbeitung und Erweiterung einer unveröffentlichten Studie von Professor P. Thiel: «The Tourist and the Habitué»: two polar modes of environmental experience, with some notes on the Experience Cube. – Seattle, July 1964.

Nr. 33

Überarbeitung und Erweiterung einer unveröffentlichten Arbeit von Professor J.W. Curtis von der Universität Washington: «Elementary Scale Notation» (Jan. 1966), and «Notes on Scale in Architecture» (October 1966).

Nr. 34

Nachtrag zum in Teil C erwähnten Gestaltungsprinzip der progressiven doppelten Identität: Der japanische Philosoph Nishida Kitaro schreibt in «Intelligibility and the Philosophy of Nothingness» (nach einer englischen Übersetzung von Robert Schinzingier, Maruzen Co., Tokyo, 1958) zum Prinzip «Self-Identity»: «...The principle of identity belongs to abstract logic. Self-identity signifies the unchangeable essence of things. The dialectical logic, grasping the ever changing and moving world, knows no static self-identity, but permanent flow. This moving and changing world has its self-identity in transcendence, i.e. in the infinite whole of the process, and not in a finite form.»

Nachtrag zu Teil B

Nr. 13a

Thomas Sieverts, Berlin, kommt in seinem Artikel über «Stadtvorstellungen» in Stadt-Bauwelt 1966, Heft 9, S. 707, zu korrespondierenden Feststellungen, wenn er sogenannte «Laufbilder» von Kindern untersucht «... In fast allen Skizzen wird der Kernbereich der Innenstadt im Vergleich zu den Randgebieten weit überdimensioniert dargestellt: die Bedeutung bestimmt den relativen Maßstab.»

Der 1. Teil der Literaturangaben wurde in Heft 9/68 publiziert